

Lucina, eine Edelfrau, begrub seinen Beichnam, über welchem unter Kaiser Constantin dem Großen eine der ersten Kirchen Roms erbaut wurde. Spanien und Portugal trugen den Cultus des heiligen Sebastian übers Meer; aber auch am Rhein und an der Donau darf die Verehrung desselben als Patronen gegen die Pest als früh angenommen werden; doch hiezulande wurden ihm erst im 16. und 17. Jahrhunderte aus Anlaß der damals eingerissenen pestartigen Krankheiten, zur Abwendung derselben ex voto viele Kirchen geweiht, so zu: Aurozlmünster; Andorf; Schärding; Münzkirchen; im Markte Altheim; vor Braunau; zu Neufkirchen bei Braunau; zu Friedburg; St. Sebastian zu Salzburg; zu Gosau; im Markte Weyer; im Schlosse Würting; zu Grieskirchen; Alfosen; Engelhartzell; — überhaupt, wo wäre eine Stadt, ein Flecken, in welchem nicht ein Altar oder ein Standbild dieses Heiligen für die Hilfe und Heilung Suchenden zu finden wäre? Auch zahlreiche Bruderschaften bildeten sich unter dem Schutze und Titel des hl. Sebastian.

Neben St. Sebastian steht vielfach als Nebenpatron auf Altären und Standbildern der hl. Rochus zur Seite.

St. Rochus, de monte Bessulano, confessor.

Unter dessen Schutze stehen die Häuser der Sonderfiechen, der Unheilbaren und Pestkranken; er starb im Jahre 1327 und hatte mehrmalen die Pest verbannt. Als dieselbe a. 1414 zu Constanz am Boden-See auszubrechen drohte, decretierten die im Concil versammelten Väter, daß zunächst dem hl. Rochus das Patronat gegen ansteckende Krankheiten gebühren solle. In der Nähe von Salzburg erstand das ehemalige Lazareth zum hl. Rochus, und auf dem Schlosse Seisenburg wurde ihm zu Ehren die Hauskapelle geweiht.

Er erscheint auf den Altären als Pilger mit einer offenen Wunde am entblößten Schenkel, die zeitweilig von einem treuen Hunde besleckt wird.

St^a Anna, Mutter der heiligen Gottesgebärerin Maria.

Deren Ehe mit ihrem Manne Joachim, einem angesehenen und frommen Patriarchen zu Nazareth aus dem Stamme Juda, war lange unfruchtbar geblieben; nach langem inständigen Flehen ward ihr Gebet erhört, und zu ihrer größten Freude wurde aus ihrem heiligen Schoße, als ohne Makel der Erbsünde empfangen, die Tochter Maria geboren, welche dem Versprechen gemäß, auch dem Herrn geweiht und geheiligt wurde.

Maria, d. i. die Erhöhte, war von Gott vor allen ihres Geschlechtes auserwählt und gewürdigt, die Mutter seines Sohnes, des Heilandes Jesu Christi, zu werden. Zu allen Zeiten ward auch der hl. Anna eine hohe Verehrung zutheil, und sie wurde und wird besonders von Müttern als Schutzfrau und Fürsprecherin angerufen.